

## DigiZ Digitalisierung der Z-Kurse



### **Zum Hintergrund:**

Der fachgebundene HZG durch Zulassungsprüfung richtet sich an zwei Zielgruppen. Zum einen Berufstätige mit 5 Jahren Berufserfahrung (2 Jahre Ausbildung und 2 Jahre Vollzeitbeschäftigung im gleichen Beruf oder 5 Jahre Vollzeittätigkeit, auch in unterschiedlichen Berufen möglich). Anders als beim HZG durch die sogenannte 3+3-Regelung, bietet der Zugang durch Zulassungsprüfung die Möglichkeit sich durch ein Studium beruflich neu zu orientieren, da das Studienfach frei gewählt werden kann. Das bietet eine Chance für diejenigen, die ihren Berufsweg noch einmal verändern möchten oder müssen.

Der fachbezogene HZG ermöglicht so Menschen mit nicht gradlinigen Berufsbiografien die Aufnahme eines Studiums zur Stabilisierung, Verbesserung oder Anpassung der individuellen beruflichen Entwicklung an die aktuelle Lebenssituation.

Die zweite Zielgruppe betrifft Menschen, die über mindestens fünf Jahre eigenverantwortlich einen Haushalt geführt haben mit mindestens einer pflegebedürftigen oder erziehungspflichtigen Person. Auch dieses Kriterium berechtigt, sich für die Zulassungsprüfung anmelden zu können. Häufig handelt es sich in dieser Gruppe (immer noch) um Frauen, die ihre Karriere für die Familie für viele Jahre auf Eis gelegt haben oder so früh Mutter geworden sind, dass ein richtiger Berufseinstieg nie stattfand aber selbstverständlich gilt diese Zulassungsvoraussetzung auch für Männer.

Beide Zielgruppen sind meistens schon lange aus dem Lernen raus (ein Sek 1 Abschluss ist Voraussetzung) und der Vorbereitungskurs auf die Zulassungsprüfung bereitet die Teilnehmenden einerseits auf die Prüfung vor und erprobt andererseits mit den Teilnehmenden gemeinsam, ob das Aufnehmen eines Studiums den individuellen Fähigkeiten entspricht. Wissensvermittlung, Beratung und Begleitung in einer Lebensphase des Umbruchs sind die maßgeblichen Anforderungen an die Erwachsenenbildungseinrichtungen, die diese Z-Kurse anbieten.

Die Herausforderung für die Zielgruppe liegt darin, das Unterrichtsvolumen, welches je nach Einrichtung etwas unterschiedlich ist und zum Teil vormittags, zum Teil abends stattfindet, mit Berufstätigkeit und/ oder familiären Verpflichtungen über einen Zeitraum von knapp einem Jahr zu bewältigen.

Die Überführung des bestehenden Formates der Vorbereitungskurse in ein Blended-Learning-Format würde der Zielgruppe den Zugang zu den Z-Kursen immens erleichtern und auch jene mit einbeziehen, die bisher den Fahrweg zur nächsten anbietenden Einrichtung als zu hoch eingeschätzt haben oder regelmäßige Unterrichtstermine durch Arbeit oder Kinder nicht wahrnehmen konnten.

### **Die Projektumsetzung:**

Die VHS REGION Lüneburg und ELAN e.V. (zugehörig zur Universität Osnabrück) als Kooperationspartner, möchten ein solches Konzept gemeinsam umsetzen:

Auf Seite der VHS REGION Lüneburg besteht langjährige Erfahrung bei der Beratung von Interessierten für den fachgebundenen HZG durch Zulassungsprüfung und der Durchführung von Z-Kursen. Außerdem ist die VHS bereits in diverse Digitalisierungsprozesse in der Erwachsenenbildung eingebunden.

Auf Seiten unseres Kooperationspartners gibt es langjährige Erfahrung bei der Erstellung, der technischen Umsetzung und Implementierung von E-Learning-Kursen auch für eine Zielgruppe, die ohne Abitur in ein Studium starten möchte und hier vorbereitend oder studienbegleitend lernt.

In dieser Konstellation möchten wir für die gegenwärtig in Präsenz stattfindenden Z-Kurse, mit Blick auf die Bedarfe der beschriebenen Zielgruppen, ein achtsames Blended-Learning-Format entwickeln, das die besonderen Lern- und Begleitungsbedarfe berücksichtigt.

Das Fertige Blended-Learning-Format soll auf einer Onlineplattform laufen die einrichtungsübergreifend genutzt werden kann.

Wir erhoffen uns durch die Neukonzeptionierung der Vorbereitungskurse auf die Zulassungsprüfung in ein tragbares Blended-Learning-Format, dass

- wieder mehr Erwachsenenbildungseinrichtungen den Vorbereitungskurs auf die Zulassungsprüfung anbieten werden
- sich durch die bessere Erreichbarkeit (Reduzierung der Präsenzzeiten, weniger Fahrten, weniger Zeitverlust, leichteres Integrieren in Arbeits- und Familienalltag) das TeilnehmerInnenpotenzial erhöht
- die Kurse durch die weitere Vereinheitlichung auch bei beispielsweise Umzug fließender gewechselt werden können

und dass durch die Summe der oben genannten Mehrwerte dieser Zugang an die Hochschule für die Zielgruppe auch weiterhin zur Verfügung stehen wird.